Protokollauszug

Sitzung	**Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Technische Dienste Norderney**
Status:	**öffentlich**
Datum	**20.07.2017**

TOP 7. Jahresabschluss 2016 einschließlich Prüfbericht (Treuhand Oldenburg GmbH)

BM Ulrichs begrüßt Frau Pfeiffer von der Treuhand Weser-Ems GmbH.

Zunächst bemerkt Frau Pfeiffer, dass die Zusammenarbeit mit Frau Philipp und Herrn Fischer sehr gut verliefe und daher die Prüfung gut durchführbar gewesen sei.

Frau Pfeiffer erläutert die Prüfung und den Jahresabschlussbericht der Technischen Dienste Norderney.

Vermögenslage
Im Berichtsjahr seien Investitionen in Höhe von 18.000 Euro getätigt worden.

Am Ende des Jahres seien auf der Passivseite 269.000 Euro zu verzeichnen gewesen. Diese Zahl habe sich gegenüber dem Vorjahr um 122.000 Euro erhöht. Es sei ein erfolgreiches Jahr für die TDN gewesen.
Die Eigenkapitalquote in Höhe von 45,1 Prozent sei höher als im Vorjahr und stelle eine solide Basis dar. Der Verlustvortrag sei mit dem Jahresüberschuss 2016 erstmalig aufgebraucht worden und es ergäbe sich ein positiver Gewinnvortrag. Die Verluste der Vorjahre seien mittlerweile ausgeglichen.
Ein besonderes Augenmerk lenkt Frau Pfeiffer auf die Rückstellungen. Diese seien zukünftige Verpflichtungen, die zur Vorsorge getroffen werden müssten. Diese Rückstellungen hätten ca. 190.000 Euro betragen z. B. für nicht genommenen Urlaub und Überstunden. Dieses hieße, dass die TDN ein vermehrtes Arbeitsaufkommen zu bewältigen gehabt hätte. Die Mitarbeiter hätten ihre Urlaubstage nicht komplett nehmen können und auch keine Möglichkeit gehabt, Überstunden abzubauen.
Ebenso seien Mieten und Pachten Bestandteile der Rückstellungen.

Das Anlagevermögen sei langfristig durch Eigenkapital gedeckt.
Frau Pfeiffer betont, dass die Bilanzstruktur als sehr ordentlich zu bezeichnen sei.

Ertragslage
Frau Pfeiffer teilt mit, dass die TDN im Jahre 2016 einen Überschuss in Höhe von 122.000 Euro erwirtschaftet hätten. Geplant seien 11.000 Euro gewesen.
Dies sei dadurch zu erklären, dass die TDN mehr Arbeitsstunden hätten „verkaufen“ können und weniger Fehlzeiten zu verzeichnen gewesen seien. Ebenso seien die Stundenverrechnungssätze der Arbeits- und Maschinenstunden neu errechnet worden.

Ein weiterer positiver Effekt bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sei, dass der Aufwand für Mieten und Pachten sich um 100.000 Euro gegenüber dem Vorjahr verringert habe (siehe Prüfbericht 2016, Anlage 7, Seite 10). Dies sei dadurch begründet, dass hierfür im Vorjahr Rückstellungen gebildet worden seien, die relativ hoch angesetzt worden seien,

da seinerzeit keine klaren Zahlen vorgelegen hätten. Nun sei diese Ungewissheit etwas ausgeräumt, da es bereits zum Zeitpunkt der Prüfung Vertragsentwürfe gegeben habe. Daher sei die Rückstellung für Mieten und Pachten angepasst worden. Auf Nachfrage von Frau Pfeiffer nach dem Sachstand, antwortete BM Ulrichs, dass die Verträge unterzeichnet seien.

Eine weitere Besonderheit in diesem Jahr liege bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.
Einmalig seien hier Erträge in Höhe von 26.000 Euro aus dem Abgang von Anlagevermögen und eine Rückstellungsauflösung von Mieten und Pachten in Höhe von 45.000 Euro vorhanden. Diese Summen hätten die Ergebnisse positiv beeinflusst, was allerdings nicht jedes Jahr der Fall sein werde.

Steuern seien im Jahr 2016 gar nicht angefallen, bis auf sonstige Steuern wie z. B. Kfz- und Grundsteuer. Ertragssteuern seien nicht angefallen, da die TDN sowohl im hoheitlichen Bereich als auch im gewerblichen Bereich tätig seien. Lediglich der gewerbliche Bereich unterliege der Ertragssteuer und in diesem Bereich mache die TDN Verluste, so dass hier keine Ertragssteuer fällig sei.

Nach Prüfung der Unterlagen kommt Frau Pfeiffer zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss 2016 den gesetzlichen Vorschriften entspreche, der Lagebericht ordnungsgemäß sei und der Eigenbetrieb wirtschaftlich geführt werde. Demnach sei ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt worden.

RM Kiefer fragt, ob man ihm den Anteil der Saisonkräfte aus dem Materialaufwand herausrechnen könne, da der Materialaufwand gestiegen sei und er davon ausginge, dass ebenso der Aufwand für die Saisonkräfte gestiegen sei. BL Fischer hat die genauen Beträge leider nicht vorliegen, wird diese aber nachreichen. (Siehe Prüfbericht 2016, Anlage 7, Seite 8)

RM Moroni erkundigt sich, ob die Saisonkräfte Leiharbeiter seien. BL Fischer gibt Auskunft, dass die Saisonkräfte nach Beschluss des Rates der Stadt Norderney über die SBN Servicegesellschaft eingestellt würden. Es fände eine Arbeitnehmerüberlassung statt.
Frau Pfeiffer ergänzt, dass handelsrechtlich im Personalaufwand nur die Kräfte auszuweisen seien, die einen Anstellungsvertrag direkt mit der TDN hätten. Die Lohnkosten der SBN Servicegesellschaft würden mit Mehrwertsteuer der TDN in Rechnung gestellt und somit dem Materialaufwand zuzuordnen.

RM Dröst fragt, ob sie es richtig verstanden hätte, dass im Bereich der Passiva unter Punkt „Sonstige Rückstellungen“ die Auszahlungen für nicht genommene Urlaubstage und Überstunden enthalten seien.
Frau Pfeiffer erklärt, dass es sich hierbei nicht um Auszahlungen handele, sondern um Verpflichtungen, da es dem Arbeitnehmer auch möglich sei, die nicht genommenen Urlaubstage und Überstunden im neuen Jahr in Anspruch zu nehmen.
Bezüglich der Rückstellungen fragt RM Dröst, ob die Summe, da sie selbst keinen Vergleich habe, verhältnismäßig hoch oder im Rahmen seien.
BL Fischer erklärt, dass er die Summe selbst nicht „so schön“ finde. Tatsächlich werde die TDN es nicht schaffen, ohne Übertrag von Resturlaub und Überstunden ins neue Jahr zu gehen. Ein Drittel der Summe sei bereits zur Gründung der TDN (2004) von den Bauhöfen der Stadt Norderney und dem Staatsbad Norderney übernommen worden. Allerdings vertrete er auch die Meinung, dass Überstunden keine Selbstverständlichkeit sein sollten. Sollte sich die Tendenz aus 2016 in 2017 fortsetzen, müsse man sicherlich in Betracht ziehen, den Mitarbeiterstamm zu erhöhen.

BM Ulrichs merkt zur Ertragslage an, dass die Treuhand Weser-Ems einen Jahresüberschuss von 122.000 Euro festgestellt habe. Im Bericht sei zu erkennen gewesen, dass dies im Grunde lediglich die „halbe Wahrheit“ sei, da das tatsächliche Ergebnis

zunächst bei ca. 254.000 Euro gelegen habe. Daraufhin sei die Entscheidung getroffen worden, einmalige Rückerstattungen an die Kommune und die Gesellschaften vorzunehmen. In diesem Kontext stelle sich für ihn die Frage, ob abzusehen sei, wie das Jahr 2017 verlaufen würde. Denn aufgrund der zum 01.01.2016 angepassten Stundenverrechnungssätze sei eventuell zu erwarten, dass das Ergebnis 2017 wieder hervorragend ausfallen werde und da die TDN zwar wirtschaftlich, aber nicht gewinnorientiert arbeiten dürfe, müsse man die Stundensätze vielleicht noch mal korrigieren.
BL Fischer nimmt hierzu folgendermaßen Stellung: Der kalkulierte Gewinn im Wirtschaftsplan für 2016 beliefe sich auf 11.000 Euro, der Gewinn habe tatsächlich im Jahresabschluss bei 254.000 Euro gelegen. Aufgrund der erheblich geringeren Anzahl an Kranktagen gegenüber der letzten Jahre (400 Tage = 130.000 Euro), des Mehraufkommens der Ingenieurleistungen (30.000 Euro), Auflösungen von Rückstellungen (45.000 Euro) und der Anhebung des Stundenverrechnungssatzes für Mieterhöhungen, die in dem Jahr nicht zur Auszahlung gekommen seien, habe dieses einmalige außergewöhnlich gute Betriebsergebnis erzielt werden können.

Auf die Frage des BM, ob man absehen könne, dass die Jahresplanung für 2017 eingehalten werde, antwortet BL Fischer, dass die TDN im laufenden Jahr im Rahmen der Jahreskalkulation liege. Allerdings könne man erst zum Ende des Jahres genauere Aussagen treffen.